

# Camenzer Wochenchrift.

Donnerstag, den 13. Juni 1822.

Mit Seiner Königlichen Majestät von Sachsen allergnädigsten Privilegium.

## Zeitereignisse.

**Den 17. Junius** soll die hundertjährige Stiftung Herrnhuths daselbst, so wie in den übrigen Kolonien der Brüdergemeinde gefeiert werden.

**Leipzig.** Die Anzahl der wirklich auf der dasigen Hochschule Studirenden beträgt 1142.

**Frankreich.** Man hegt daselbst die gegründetste Hoffnung zu einer Ausgleichung mit Spanien.

— An den französischen Grenzzöllen werden den Reisenden alle Dosen, worauf sich das Bild des Herzogs von Reichstädt befindet, weggenommen.

(R. f. Z.)

**Italien.** Der Pabst ist fortbauern unpäßlich, man fürchtet bei dessen hohen Alter sehr für das Leben Sr. Heil., indem bei dessen Tode große Veränderungen dem Kirchenstaate bevorstehen würden.

**England.** In den verschiedenen Gewehrfabriken daselbst, sollen 400,000 Flinten auf Rechnung der russischen Regierung gefertigt werden.

**Rußland.** Daselbst leben jetzt 360 Schriftsteller (in Deutschland über 10,000). Der achte Theil des Ganzen sind Geistliche. In russischer Sprache existiren überhaupt 8000 Werke. (Wer zählt die der Deutschen?)

— Der Präsident von Hayti hat den Befehl gegeben: daß binnen Monatsfrist alle Franzosen das Gebiet der Republik verlassen müssen und alsdann

kein französisches Schiff mehr in den Häfen von Hayti zugelassen werden soll.

— Aus Nissa wird gemeldet: daß die vereinigte große griechische Flotte, 240 Schiffe stark, bei Scio erschienen sey, und den Großadmiral nach Gallipoli zurückgetrieben haben soll.

**Semlin, am 20. Mai.** Der Pascha von Salonichi, welcher Verstärkungsstruppen an sich gezogen, hat bei Terika die Griechen geschlagen und soll über 10,000 Weiber und Kinder aus Miausta fortgeschleppt haben.

— Immer noch sind die Nachrichten über den Ausbruch des Krieges zwischen der Pforte und Rußland unbestimmt. Einige glauben an ein von Rußland überreichtes Ultimatum zur Gründung eines neuen Staats in der Moldau und Wallachei, oder der erstern allein, für eine Mittelmacht, wodurch die Bukowina (österreich. Moldau), Besarabien (russisch), zusammengeschmolzen ein schönes Gebiet zwischen den drei Kaiserthümern bilden, und der untere Lauf der Donau in die Hände einer zivilisirten Macht kommen würde. In Paris behauptet man den Ausbruch des Krieges zwischen Türken und Russen, da man hingegen in London daran zweifelt.

— Man will behaupten, daß die Engländer den thätigsten Antheil an der Unternehmung des Kapudan Pascha genommen und zur Wiedereroberung der Insel Scio durch die Türken das Meiste beigetragen hätten. Da man keine Nachricht von der großen türki-

ſchen Flotte hat, ſo bangte den Griechen vor der Rache der Türken gegen Samos.

— Der Säbel des berühmigten Ali Paſcha von Zanina iſt nach Konſtantinopel gebracht worden. Er iſt von außerordentlicher Schönheit und vorzüglichem Reichthum; der Griff iſt mit Brillanten beſetzt, die Klinge vom vorzüglichſten ſchwarzen Damascener Stahl, ſein Werth wird auf 500,000 Piaſter geſchätzt.

— Während des letzten Winters ſind im Ganzen durch Stürme gegen 2000 Schiffe mit 20,000 Menſchen, auf der See verloren gegangen.

### Griechen und Türken, eine kleine Skizze der Gegenwart.

(Fortſetzung.)

Noch übler berüchtigt ſind die Marioten, die man als die treuloſeſten unter allen anſieht. Nirgends finden ſie Kredit, und beim Handel muß man ſehr ſorgfältig Acht geben, nicht übervorthelt zu werden. An Rachſucht und aufbrauender Leidenschaft übertreffen ſie und die Griechen aus Stambulia die andern. Scio hat einen Schatten von Freiheit und die dortigen Griechen ſind rechtſchaffen, höflich, ohne kriechend zu ſeyn, dreuſt, arbeitsam, geiſtreich, unterrichtet und wohlhabend. Sie treiben Handel, lieben die Künſte und haben Trieb, etwas zu unternehmen. Ihr fröhlicher, heiterer Sinn, der ſie niemals verläßt, hat Gelegenheit zu dem Sprichworte gegeben: „Es iſt leichter ein grünes Pferd zu finden, als einen klugen Scioten.“ Den ausgebreitetſten Handel treibt Hydra. Alles lebt und regt ſich auf dieſer Inſel, Wohlſtand und Sicherheit des Eigenthums geben den Inſulanern Muth, immer mehr zu unternehmen, und was Freiheit und Sicherheit vermögen, zeigt dieſes kleine Eiland. Der Hydriote iſt ehrlich; das ihm Anvertraute liefert er richtig ab, und oft ſchon haben bedeutende Summen Geldes bei einem Schiffer lange Zeit gelegen, ohne abgefordert zu werden: wie aber der Eigenthümer ſich zeigte, erhielt er ſie ohne Aufſchub und richtig. Man hat Schulen angelegt und ſucht auf alle Weiſe den gebildeteren Nationen, mit denen man Verkehr treibt, nachzueifern. Ungeſtört

zeigt hier jeder ſeinen Reichthum und genießt ihn, ohne Avanien \*) zu befürchten. Ganz anders iſt es in Tenedos. Weil Türken in Menge ſich dort aufhalten, findet man bei den Griechen nicht den Frohsinn, die Munterkeit, die ihnen ſonſt eigenthümlich iſt. Stille und ernſt in den Gaſſen, wagen ſie es kaum, ſich in den Häuſern zu erholen. Sie vermeiden alle lärmende Feſte, die der Türken Aufmerkſamkeit erregen und ihre Geldgier reizen könnten. Sobald ſie jedoch nur dürfen, überlaſſen ſie ſich einer Art von Vergessenheit und Tollheit. Die Ebene von Troja iſt oft der Platz, wo ſie ihre Drgien \*\*) feiern, dort bringen ſie ganze Tage frei, tanzend, ſingend und ſchmauſend, im Schatten einer Platane oder Eiche zu. Die Albanier ſind an Sprache, Charakter und Sitten ganz von den Griechen, ſo wie von den Türken verſchieden. Der Bergbewohner ähnelt dem Albanier in der Ebene nicht, und der Bewohner der Küſten unterſcheidet ſich von denen, die im Innern des Landes leben.

Der Arnaute oder Albanier — in der Religion ein lauer Muhametaner — iſt kriegeriſch, muthig, freiheitsliebend, wild und roh, ohne Kultur, frohgeſinnt und leidenschaftlicher Liebhaber vom Tanz und Geſang. Krieg iſt ihre Luſt. Die Waffen zu führen ſcheint ihnen ehrenvoll, ſchimpflich hingegen den Acker zu bauen. Da ſie in beſtändigen Fehden unter einander, oder mit ihren Nachbarn leben, als Räuber die benachbarten Länder durchſchwärmen, auf der See umherſchweifen, oder als Söldner den Türken oder Ruſſen dienen; ſo iſt ihr vorzüglichſtes Beſtreben, ihren Körper zu üben und abzuhärten. Am höchſten achtet man bei ihnen Tapferkeit, Verachtung trifft den, der aus den Getümmel weicht oder ſich im Augenblicke des Kampfes verbirgt. Wei-

\*) Avanien nennt man jede Gewaltthätigkeit, Bebrückung und Mißhandlung, welche ſich die Türken nur zu oft gegen Chriſten, am meiſten aber gegen die Griechen erlauben.

\*\*) Drgien nannte man anfänglich jede feierliche zu Ehren der Götter veranſtaltete Handlung, nachher bezeichnete man damit die dem Weingott geheiligten Feſte, welche aller drei Jahre gefeiert wurden, endlich legte man aber dieſen Namen jedem Feſte bei, wo es etwas frei und ungebunden zugiegt.

ber nehmen Antheil am Streit, ermuntern zum Widerstand und unterstützen hilfreich durch Nahrung, Darreichung an Munition die Kämpfer und durch treue Pflege die Verwundeten.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Erfindungen.

Der Professor der Chemie zu Neapel, Pepe, hat ein Mittel entdeckt, durch einen Metallüberzug, welcher nur durch die Feile angegriffen, so weiß, wie Silber polirt werden kann, Röhren u. dergl. gegen die Einwirkungen der Luft und des Wassers zu verwahren.

Der Maschinist Anton Bernard zu Wien hat eine (aber weit einfachere und nützlichere Art, als die englischen sind) Dampfmaschine, welche nicht durch Ausdehnung, sondern Konzentrirung der Luft wirkt, erfunden, und sie die hungarische oder Conversationmaschine benannt.

Hausen, ein Kurländer, hat ein neues Instrument von entschiedenem Vorzügen und Schönheit erfunden. das er Olympikon nennt. Es vereinigt die Töne der Geige, der Bratsche, des Violoncellos und des Kontrabasses. Wer Fortepiano spielt, spielt auch dieses Instrument.

### Verschiedenes.

#### Luftbetten.

So nennt man diejenigen Betten, die statt Federn mit Luft gefüllt sind. Es werden dazu Säcke von weichem Leder, welches in Öl getränkt ist, gebraucht und die Rätze werden mit Streifen, von gleichfalls geöltem Leder, benäht und zusammengeleimt. In diese Säcke wird vermittelst eines angebrachten kleinen Instruments durch eine Öffnung, die auf- und zugemacht werden kann, die Luft hineingepumpt, so, daß man diese Betten nach Willkühr hoch und niedrig machen kann. Es soll sich auf ihnen äußerst weich und sanft schlafen. Bei dem Gebrauche solcher Betten ist man nicht allein gegen ansteckende Krankheiten gesichert, den man in den

gewöhnlichen Federbetten so leicht ausgefüllt ist, sondern Reisende haben auch den Vortheil: überall ein fertiges Bett zu finden, weil solche Ledersäcke, ohne das Gewicht merklich zu vermehren, leicht mitgeführt werden können.

Nach Eulern schwingt sich das Contra A auf dem Klaviere in der Secunde 98 mal, groß A 196, klein A 392, eingestrichen A 784 und zweigestrichen A 1568 mal.

Das Summen der Insekten beim Fliegen wird durch ihre öftern Flügelschläge bewirkt. Um daher einen summenden Ton hervorzubringen, sind eben so viele Flügelschläge in einer Secunde erforderlich, als eine Klavierseite dieses Tones auf dem Klaviere Schwingungen macht. Man kann die Flügelschläge, z. B. bei einer Fliege auch bemerken, wenn sie horizontal in der Richtung nach der Sonne steigt und man so gestellt ist: daß die Gesichtsstrahlen diesen Weg rechtwinklicht durchschneiden; dann lassen sich die Schläge der Flügel durch eine Reihe glänzender Flecke oder Sterne wahrnehmen, welche durch Zurückwerfung des Lichtes entstehen.

Wer vielerlei weiß, ist biegsam; wer einerlei weiß, ist stolz. Jener sieht ein, wie viel ihm fehlt; dieser ist ein Hahn auf dem Mist.

Beerdigt sind in voriger Woche in Garmenz:

Mstr. Carl Wilhelm Noske, Bürg. und Tuchmachers, Töchterch., Namens Caroline Henriette, 1 Tag alt, am Schlagflusse. — Benj. Traugott Schmidt, Bürgs. u. Tuchmachersges. todt geborner Sohn. — Anne Rosine, Johann Gottlieb Schlegel, Mitbürg. und Einwohners Frau, 37 J. 8 Mon. 7 Tage alt, am Magenkrampfe. — Joh. Christoph Härtelt, Einwohner, 64 Jahr alt, am Schlagfl. — Ros. Schwedlerin Kind, Nam. Joh. Christiane Friederike Kolte, 5 Mon. alt, am Schlagfl. — Joh. Friedr. Schmidt, Einw. Sohn, Nam. Johann Friedrich, 1 J. 10 Mon. alt, am Keuchhusten. — Catharine, weil. George Schöne, Bauers in Tesau, hinterl. Wittwe, 67 J. 4 Mon. alt, an Altersschwäche.

Getreibepreis in Camenz,  
vom 6. Juni 1822.

	Thlr.	gr. bis Thlr.	gr.
Korn	2	8 — 2	12
Weizen	4	8 — 4	16
Gerste	1	20 — 2	
Hafer	1	6 — 1	10
Heidekorn	1	22 — 2	2
Hirse	7	6 — 7	10

Butter, die Kanne 8 gr.

Ch a r a d e. (Örtlich.)

Wohl wollten alle Nationen  
Was meine erste ausspricht, seyn;  
Es sehen die in Hellas wohnen  
Für sie jezt Blut und Leben ein,  
Und da sie meine zweite wagen  
Das Schwert in männlich starker Hand;  
So wird der Rettung Stunde schlagen  
Für ihr bedrängtes Vaterland. —  
Den Mann, den viele von Euch kennen,  
Wird Euch mein Silbenpaar benennen.

Benachrichtigungen.

In der Winklerschen Buch- und Musikhandlung in Dresden und bei Endesunterzeichneten sind folgende Musikalien zu haben: Wieck Danses à 4. op. 10. 12 gr. — Köhler, 3 Polon. à 4. av. Flûte obl. op. 133. 18 gr. — Nic. Isouard. Ouv. à 4. a. d. Oper: Jeannot u. Collin. 14 gr. — v. Beethoven, Mus. de Ballet à 4. 12 gr. — A. Schmitt, Marsch à 4. den zur Befreiung der Griechen helfenden Deutschen, 10 gr. — v. Beethoven, 3 Trios arr. à 4. par Steegmann, 21 gr. — Romberg Sinfonie à 4. 1 Thlr. 8 gr. Leipziger Fav. Tänze p. l. Fp. No. 1. 11. 13. à 3 gr. — Kuhlau, gr. Son. brill. p. l. Fp. No. 1. 1 Thlr. — Kuhlau, gr. Son. brill. p. l. Fp. No. 2.

Berichtigung. Im vorigen Blatte lese man statt libellata vulgata — Ephemera vulgata.

16 gr. — Kaczkowsky Rondeau p. l. Fp. 8 gr. — George, Repertoire des Elèves 1 S. L. 12 gr. — Lorenz, Russ. Thema m. Var. f. d. Hakenharfe, 6 gr. — Kelz, 6 Var. f. d. Fp. über: I u. mein junges Weib könne schön Tanze, 6 gr. — Küffner, Serenate p. l. Fp. 11 gr. — Gaehrich, 24 beliebte Tänze f. d. Fp. 4. S. 16 gr. — Leidesdorf, Choix de Comp. origin. fac. et agr. p. l. Fp. No. 5. 10 gr. — Gelinek, Var. f. d. Fp. üb. Thema a. d. Oper: Jean de Paris, No. 100. 12 gr. — Kuhlau, gr. Walz. p. l. Fp. 6 gr. — Klein, Divers. f. d. Fp. op. 3. 12 gr. — Schlittenwalzer p. l. Fp. 8 gr. — Böhmig, XVII. Tänze, als: 2 Pol., 2 Quadr., 2 Russ. W., 4 Walz., 5 Ecc. u. 2 Angl. à 4. 12 gr. — 24 Neue Tänze p. l. Fp. als: 2 Pol., 5 Länd., 5 Walz., 2 Quadr., 10 Ecc. 12 gr. Camenz, den 11. Juni 1822.

Hayn, Organist.

Ein nur noch wenig gebrachter einspänniger, grün angestrichener, mit schwarzer Leinwand ausgegeschlagener dreisitziger Wagen steht zu verkaufen, beim Uhrmacher Vogel in Camenz.

Zwei braune Wallache, eifß Viertel hoch, stark, ohne besondere Abzeichnung, jedoch ohne Fehler, von denen zwei Stück vier, die andern beide aber sechsjährig sind, stehen sowohl zusammen, als einzeln bei mir zu verkaufen.

Camenz, den 11. Juni 1822. Ehrlich.

Fünf Beete Kohlrübenpflanzen sind im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen, bei

Hesse, Pächter in Lückersdorf.

Auf dem Wege nach dem Schießhause ist bei dem letzten Gesellschaftsschießen das Visier einer Büchse verloren gegangen, und gleich darauf der Stellvertreter des achten, ein wächsernes dergleichen, abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, das ächte auf's Korn zu nehmen und gegen Douceur in Nr. 91 auf der Baugner Gasse, par terre, abzugeben.

Auf der Kirchgasse steht in Nr. 200, eine Treppe hoch, ein Klavier zu verkaufen.

Freitag den 14. Juni fährt der Richter Minckwitz in Lückersdorf nach Dresden.